



**Berner Fachhochschule**  
Soziale Arbeit

## **Risikogruppen in der Sozialhilfe**

**Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene:  
Ursachen und Risiken der Sozialhilfeabhängigkeit**

## **Warum diese Studie?**

### **Zunehmende Armut von Familien**

In der Folge der Beschäftigungskrise der 90er Jahre hat die Zahl der Sozialhilfeempfänger und Sozialhilfeempfängerinnen stark zugenommen. Bedingt durch den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Wandel müssen neue Bevölkerungsgruppen Leistungen der Sozialhilfe in Anspruch nehmen. Insbesondere finden sich vermehrt Familien mit Kindern in der Sozialhilfe.

### **Vererbung der Armut**

Neben ersten Ergebnissen zu dieser neuen Risikogruppen fehlen in der Schweiz inhaltlich und regional differenziertere Analysen zur Situation von einkommensschwachen resp. sozialhilfeabhängigen Familien mit Kindern und jungen Erwachsenen, ebenso zu den Lebens- und Ausbildungsverläufen von Kindern und Jugendlichen, die in ökonomisch prekären Verhältnissen aufwachsen. Ausgehend von ausländischen Studien besteht die Vermutung, dass Kinder, die über längere Zeit in prekären Verhältnissen aufwachsen, in ihrer Entwicklung beeinträchtigt und später armutsgefährdet sind.

### **Sozialpolitischer Handlungsbedarf**

Anhand von vorhandenen Daten sollen die Situation von einkommensschwachen und/oder sozialhilfeabhängigen Familien mit Kindern und Jugendlichen sowie die Situation von sozialhilfeabhängigen oder einkommensschwachen jungen Erwachsenen (18- bis 25-Jährige) schweizweit und regional analysiert untersucht werden. Dabei sollen Ursachen für die prekäre Einkommenssituation ermittelt werden. Zusätzlich werden Lebensverläufe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in prekären wirtschaftlichen Verhältnissen aus vorhandenen Datensets rekonstruiert. Da die Risiken einer Sozialhilfeabhängigkeit stark mit der Ausbildung korreliert sind, werden die Analysen auf die Aspekte der Ausbildung und der beruflichen Integration fokussiert.

# Informationen zum Projekt

## Fragestellung

Folgende Fragen werden in der Untersuchung aufgegriffen:

- Lassen sich Lebenskonstellationen (Ursachenbündel) identifizieren, die besonders häufig bei Sozialhilfeabhängigkeit von Familien mit Kindern/Jugendlichen und von jungen Erwachsenen zu beobachten sind?
- Welche regionalen Unterschiede existieren und welche Bedeutung kommen Umfeldfaktoren zu (institutionelle Gegebenheiten wie z.B. die Ausgestaltung der familienergänzenden Kinderbetreuung, spezielle Sozialleistungen für Familien (der Sozialhilfe vorgelagert), Ausgestaltung der Berufsberatung, Arbeitsmarkt, Gesundheit)?
- Wie haben sich Struktur und Risiken der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in den letzten fünf bis sechs Jahren verändert und welche Rolle kommt dabei dem institutionellen Umfeld zu?
- Welche Problemsituationen und kritischen Ereignisse erhöhen das Armuts- und Sozialhilferisiko in späteren Lebensphasen?

## Forschungsdesign

Die Daten der Sozialhilfestatistik werden im Hinblick auf kritische Lebenskonstellationen (z. B. Vorliegen von multiplen Problemlagen, Ausbildungssituation, Anzahl Kinder, Arbeitslosigkeit, Krankheit, usw.) vertieft analysiert. In der Sozialhilfestatistik liegen nur wenige Informationen vor, die sich direkt auf die Kinder und Jugendlichen beziehen (Alter, Geschlecht, nachobligatorische Ausbildung, Erwerbssituation). Daher werden zusätzliche Datenbestände in die Untersuchung einbezogen, um die Lebensverläufe von jungen Erwachsenen der letzten sieben bis neun Jahre zu rekonstruieren (Schweizerisches Haushaltspanel (SHP), Transitionen von der Erstausbildung zum Erwerbsleben (TREE)). Untersucht wird die Haushalts- und Familiensituation als objektive, strukturelle Einflussfaktoren (insbesondere bei den Kindern und Jugendlichen) und nicht die individuellen, persönlichen Ressourcen der Kinder und Jugendlichen (Charakter, individuelles Problemlösungsverhalten).

## Das Forschungsteam

Berner Fachhochschule

Fachbereich Soziale Arbeit  
Angewandte Forschung & Entwicklung  
Falkenplatz 24  
3012 Bern  
www.soziale-arbeit.bfh.ch



Robert Fluder, Dr. phil. I

Leiter Abteilung Forschung und Entwicklung soziale Arbeit  
robert.fluder@bfh.ch  
Telefon +41 31 848 36 82



Rosmarie Ruder

Dozentin und Projektleiterin  
rosmarie.ruder@bfh.ch  
Telefon +41 31 848 36 68



Renate Salzgeber, lic. oec. publ.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
renate.salzgeber@bfh.ch  
Telefon +41 31 848 36 89



Renate Stohler, lic. phil. I, Sozialpädagogin

Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
renate.stohler@bfh.ch  
Telefon +41 31 848 36 91



Sonia Pellegrini, Dr. ès sc. économiques

Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
sonia.pellegrini@bfh.ch  
Telefon +41 31 848 37 09